

**GALERIE BRIGITTE SCHENK**

*Press Release*

---

# GERHARD NASCHBERGER

*In Memoriam*



## **GALERIE BRIGITTE SCHENK**

### **Vernissage**

April 16, 2015

Exhibition runs until June 5, 2015

### **Opening hours**

Tuesday – Friday: 11 am – 6 pm

Saturday: 11 am – 3 pm

---

### *Deutsch*

In den 80er Jahren wurde Gerhard Naschberger mit der Kölner Künstlergruppe „Mülheimer Freiheit“ gefeiert und gelobt. Er galt damals als der Begabteste der Gruppe. Nachdem die Mülheimer Freiheit auseinander ging und das allgemeine Interesse des Kunstmarktes an „wilden“ Bildern abebbte, zog sich Naschberger zwar zurück, malte aber dennoch weiter. Eine grundsätzliche Neuorientierung, die vor allem wieder konzeptuelle, objektorientierte Kunst zuließ, bahnte sich ihren Weg frei. Doch Gerhard Naschberger, der nun seit vier Jahren in New York lebt, ist der Malerei mit Pinsel auf Leinwand treu geblieben. Hat er damals den unmittelbaren Ausdruck der banalsten Sujets unter dem Aspekt des Zynismus favorisiert, ordnet er heute seine Sujets – „schlafende Hunde, Herzen und Blumen“ – ästhetischen Gesichtspunkten unter. Im Gegensatz zum Zynismus der 80er Jahre, interessiert ihn heute Authentizität.

Die diffusen, schemenhaften Tiergestalten und Blumen, die auf den neuen Bildern auszumachen sind, kultivieren einerseits die Sehnsucht nach dem Urzustand, andererseits die immer größere Distanz zu diesem. Naturgemäß stellt sich die Frage neu: Nicht Kultivierung des Verlustes, sondern Kultivierung der Spannung, die Authentizität zulässt, ohne in retrospektive, romantische Positionen zu verfallen. Naturästhetische Begriffe wie Schönheit und Harmonie erhalten so einen neuen Wert und Farbe." Der Schweizer Kunsthistoriker und Kurator Jean-Christophe Ammann schrieb in "12 Künstler aus Deutschland", Katalog Kunsthalle Basel: „Ich glaube, es geht ihm letztlich darum, ein banales Motiv in einen Zustand ekstatischer Erleuchtung zu versetzen. [...] Was Naschberger anstrebt ist, dem Unscheinbaren die Glut des Unwiderruflichen zu verleihen.“

## **GALERIE BRIGITTE SCHENK**

Die Galerie Brigitte Schenk zeigt 20 Jahre später zur Art Cologne in einer Retrospektive Gerhard Naschbergers künstlerischen Spannungsbogen vom ungestümen Oponenten bis zu seiner Annäherung an nahezu konzeptuelle Malerei.

Eine beachtliche Erinnerung an einen „Neuen Wilden“ der im Oktober 2014 überraschend verstarb.